

Betreff: »Anmeldung zur Veranstaltung am 16. April 2018«

**Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen e. V.
Fenskeweg 2
30165 Hannover**

VERANSTALTUNGSORT

Akademie des Sports des LandesSportBundes Niedersachsen e. V.,
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei.

ANREISE

Mit der Bahn: Vom Kröpcke oder Hauptbahnhof aus mit den U-Bahn-Linien 3 oder 7 Richtung Wettbergen bis Station: Stadionbrücke, ca. 10 Min. Fußweg in Richtung HDI Arena (Niedersachsenstadion) zum LandesSportBund.

Mit dem PKW: Von allen BAB-Abfahrten Hannover in Richtung Stadtzentrum. In Zentrumsnähe bitte den weißen Hinweisschildern Stadtzentrum/HDI-Arena folgen. Es steht ggf. nur wenig Parkraum vor dem Haus zur Verfügung. Nutzen Sie dann bitte den Parkplatz am Schützenplatz.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Die Teilnahmegebühr beträgt **25 Euro** (inkl. Mittagsimbiss). Anmeldeabschluss ist der **16. März 2018**. Anmeldungen werden nur schriftlich über unser Anmeldeformular unter www.gesundheit-nds.de oder den Anmeldecoupon entgegengenommen. Anmeldungen können nur verbindlich erfolgen. Reservierungen sind nicht möglich. Mit Ihrer Anmeldung akzeptieren Sie die Teilnahmebedingungen und erklären sich zur Zahlung der Teilnahmegebühr bereit. Nach erfolgreicher Anmeldung erhalten Sie zur Begleichung der Teilnahmegebühr innerhalb von 14 Tagen eine Rechnung per E-Mail, an die von Ihnen angegebene Rechnungsadresse. Diese Rechnung gilt gleichzeitig als Anmeldebestätigung. Bei Stornierung der Teilnahme bis zum **16. März 2018** erstatten wir die Teilnahmegebühr abzüglich 10 Euro für Verwaltungskosten. Bei späteren Absagen oder Nichterscheinen erfolgt keine Rückerstattung. Falls Sie Ihren Platz an eine andere Person vergeben möchten, teilen Sie uns dies bitte per E-Mail mit. Den Tausch nehmen wir unentgeltlich vor.

VERANSTALTER

AG Gender und Depression des Bündnisses gegen Depression in der Region Hannover

ORGANISATION

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V. (LVG & AfS Nds. e. V.)

Die LVG & AfS Nds. e. V. wird institutionell gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

Tel.: 0511 / 388 11 89 - 0

Fax: 0511 / 388 11 89 - 31

E-Mail: info@gesundheit-nds.de

Internet: www.gesundheit-nds.de

Twitter: [@LVGundAFS](https://twitter.com/LVGundAFS)

Die Anerkennung von Fortbildungspunkten für diese Veranstaltung ist bei der Akademie für Ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Niedersachsen, der Freiwillige Registrierung für beruflich Pflegende und bei der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen beantragt.

Pflegen und gesund bleiben – geht das?

Eine besondere Herausforderung für Angehörige

Fachtagung der **AG Gender und Depression** im
Bündnis gegen Depression in der Region Hannover



BARMER

LVG & AfS
Niedersachsen e. V.

16. April 2018
Akademie des Sports, Hannover

Thema

Pflege kann krank machen: Überlastung, Erschöpfung, sozialer Rückzug – pflegende Angehörige riskieren ihre Gesundheit. Die BARMER fand bei einer Studie im Zusammenhang mit einem viertägigen Kompaktseminar für pflegende Angehörige heraus, dass rund 38 Prozent der Teilnehmenden unter einer klinisch relevanten Depression leiden. Auch Angst- oder Schlafstörungen kommen gehäuft vor. Insgesamt leidet etwa die Hälfte aller Pflegepersonen an psychischen Problemen – deutlich mehr als nicht-pflegende Menschen.

Nach wie vor übernehmen deutlich mehr Frauen als Männer Arbeiten in der Häuslichen Pflege (Barmer GEK Pflegereport 2016). Studien verzeichnen jedoch einen Anstieg des Anteils pflegender Männer von 17 Prozent im Jahr 1991 auf 27 Prozent im Jahr 2002, und in den letzten 15 Jahren hat sich der Anteil der an der Pflege beteiligten Männer an allen Pflegenden bei 37-39 Prozent stabilisiert. Dabei pflegen Männer eher ihre Ehefrauen, Frauen dagegen alle Familienmitglieder, die pflegebedürftig werden. Die meisten Frauen beginnen mit der Übernahme von Pflegetätigkeit ab dem 40. Lebensjahr, Männer vermehrt erst im Alter von 55 Jahren.

Angehörige zu pflegen ist eine Dienstleistung mit extremen Anforderungen, die mit einer Reihe von Risiken einhergeht. So gehen viele pflegende Angehörige ein hohes Armutsrisiko ein, wenn sie ihre Arbeit aufgeben, um zu pflegen. Obwohl diese Tätigkeit gesamtgesellschaftlich einen sehr hohen Stellenwert hat, wird sie nicht genügend wertgeschätzt.

Die Tagung möchte Wege aufzeigen, wie Angehörige besser auf sich achten können, um unbeschadet diese Zeit intensiver Belastung zu überstehen. Sie spricht interessierte Fachleute und pflegende Angehörigen an und möchte politisch Verantwortliche sensibilisieren.

Die Tagung wird von der AG Gender und Depression des Bündnisses gegen Depression in der Region Hannover in Kooperation mit der BARMER veranstaltet.

Programm

09:30 Uhr **Anmeldung und Begrüßungskaffee**

10:00 Uhr **Begrüßung**
Dr. Carola Reimann, Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung
Dr. Maren Schneider, Bündnis gegen Depression
Michael Dette, stellv. Regionspräsident der Region Hannover

10:30 Uhr **Einstimmung ins Thema**
Lars Ruppel, Poetry Slam, Berlin

11:00 Uhr **Pflegende Angehörige: Wie unterscheiden sich Frauen und Männer als Pflegende und Pflegebedürftige?**
Erna Dosch, Sozialgerontologin, Frankfurt/Main

Programm

11:45 Uhr **Kaffeepause**

12:00 Uhr **Wie können Frauen und Männer als pflegende Angehörige gesund bleiben?**
Prof. Dr. Christa Büker, Fachhochschule Bielefeld

12:45 Uhr **Was kann verbessert werden, damit pflegende Angehörige sich gesund erhalten können?**
 Moderiertes Gespräch mit
Heike Sander, BARMER Niedersachsen/Bremen
Prof. Dr. Thomas Lichte, Erstautor DEGAM-S3-Leitlinie „Pflegende Angehörige“
Eberhard Namslau, Wir pflegen – Interessenvertretung begleitender Angehöriger und Freunde in Deutschland e. V.

Moderation
Dr. Ute Sonntag, Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

13:15 Uhr **Mittagspause und Postersession**

14:15 Uhr **Workshops (WS) mit integrierter Kaffeepause**

WS 1 Pflegende Männer: Unterstützungsbedarfe und Motive
Erna Dosch, Sozialgerontologin, Frankfurt/Main

WS 2 Pflege und Gewalt von beiden Seiten: Ursachen und Gewaltvermeidungsstrategien
Michael Neise, Universität Köln

WS 3 Überforderung: wie sie sich äußert, wie sie abgestellt werden kann
Prof. Dr. Thomas Lichte, Allgemeinarzt

WS 4 Selbsthilfe als Ausweg?
Rita Hagemann, Kibis Hannover
Garbrielle Behmann, Alzheimer Gesellschaft Hannover
Heike Müller-Schulz, Alzheimer Gesellschaft Hannover

15:45 Uhr **Prävention für pflegende Angehörige weitergedacht**
 Podiumsdiskussion mit
Matthias Ernst, MDK Niedersachsen
Prof. Dr. Stefan Kopp, Universität Bielefeld
Meta Janssen-Kucz, MdL, Landtag Niedersachsen
Theresia Urbons, Alzheimer Gesellschaft Hannover

16:45 Uhr **Ende**

Gesamtmoderation
Uwe Blanke, Region Hannover

Ich melde mich für die Veranstaltung am 16. April 2018

»Pflegen und gesund bleiben – geht das?« an.

Essenswahl (bitte ankreuzen)

Ich möchte vegetarisch essen.

Workshopwahl

1 2 3 4

Frau Herr



.....
 Vor- / Nachname

.....
 Telefon

.....
 E-Mail

Rechnungsadresse¹

.....
 Institution

.....
 Ansprechpartner*in

.....
 Straße

.....
 PLZ / Ort

.....
 E-Mail

¹Bitte achten Sie auf die korrekte Angabe der Rechnungsadresse.

.....
 Unterschrift

Ich habe die Teilnahmebedingungen gelesen, akzeptiere sie und melde mich hiermit verbindlich an.